

Hans-Gert Pöttering neuer Präsident des Europäischen Parlaments

Hans-Gert Pöttering (CDU) ist neuer Präsident des Europäischen Parlaments. Er wurde mit 450 Stimmen im ersten Wahlgang gewählt. Dies entspricht 65,31% der abgegebenen Stimmen. Nach seiner Wahl sagte Pöttering, er werde mit ganzer Kraft den Bürgerinnen und Bürgern Europas, der Demokratie und dem Parlamentarismus dienen. „Die Würde des Menschen, die Beachtung des Rechts und das Bekenntnis zur Solidarität zwischen den Völkern der EU werden die Leitprinzipien meines Engagements sein“, so Pöttering.

Nur gemeinsam hätten unsere Völker die Chance, ihre Werte und Interessen in der Welt zu verteidigen. Er wolle ein fairer und objektiver Präsident sein.

Pöttering kündigte an, sein Arbeitsprogramm am 13. Februar um 10 Uhr vorstellen zu wollen. Er werde dazu die Präsidenten aller europäischen Institutionen der Europäischen Union und alle ehemaligen Präsidentinnen und Präsidenten des Europäischen Parlaments einladen. „Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, wo immer wir politisch stehen, welche Überzeugungen und Ideale uns jeweils leiten mögen, wir sind verbun-



den durch den entschlossenen Willen unter Bewahrung der Identität unserer Völker, eine immer engere Union der Völker der Europäischen Union zu schaffen, wie die Verträge es vorschreiben.“

„Wir freuen uns, dass wir einen so engagierten und überzeugten Europäer aus unseren Reihen als Präsidenten

haben“, sagten der Vorsitzende und der Co-Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Werner Langen (CDU) und Markus Ferber (CSU).

„Hans-Gert Pöttering hat die EVP-ED-Fraktion erfolgreich geführt und wird das Europäische Parlament in seiner Gesamtheit stärken. Damit gewinnt

die direkt gewählte Vertretung der Bürgerinnen und Bürger weiter an Gewicht. Das ist gut für die demokratische Legitimation und die Akzeptanz Europas. Zusammen mit Angela Merkel wird die CDU/CSU-Gruppe an weiteren Fortschritten für Europa arbeiten“, sagten Langen und Ferber.

Als wichtigstes politisches Ziel nannten die beiden Unionsabgeordneten die Umsetzung des EU-Verfassungsvertrags. „Bis zur nächsten Europawahl 2009 muss die EU ihre Arbeits- und Entscheidungsfähigkeit verbessert haben. Nur so kann Europa nach innen und außen sein volles Gewicht entfalten“, so Langen und Ferber.

<http://www.cdu-lkos.de/poettering>

WEITER →

Hartmut Nassauer zum Vizepräsidenten der EVP-ED-Fraktion gewählt

Der CDU-Europaabgeordnete Hartmut Nassauer ist zum stellvertretenden Vorsitzenden der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament gewählt worden. Nassauer ist einer von insgesamt neun Vizepräsidenten der mit 277 Abgeordneten größten Fraktion im Europäischen Parlament.

Zuvor hatte Nassauer siebeneinhalb Jahre lang die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament geführt und sich als aktives Mitglied des Innen- und des Binnenmarktausschusses sowie als Vorsitzender der ASEAN-Delegation des Europäischen Parlaments einen Namen gemacht.

Der hessische Unionsabgeordnete, der seit 1994 dem Europäischen Parlament angehört, kündigte eine intensive Mitarbeit im Fraktionspräsidium an und nannte dabei insbesondere die Bereiche Parlamentsreform und parlamentarische Arbeiten als besondere Interessenschwerpunkte seiner zukünftigen Tätigkeit.

Debatte mit Angela Merkel zur deutschen Ratspräsidentschaft

CDU/CSU-GRUPPE UNTERSTÜTZT EHRGEIZIGES PROGRAMM DER DEUTSCHEN RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Das EP hat eine ausführliche Debatte mit der deutschen Bundeskanzlerin und amtierenden Ratspräsidentin Angela Merkel zum Arbeitsprogramm des deutschen Ratsvorsitzes geführt. Merkel unterstrich, dass ein Ausweg aus der Ratifizierungskrise des Verfassungsvertrages ein Schwerpunkt ihrer Arbeit sein werde. Weitere wichtige Themen der kommenden sechs Monate seien u.a. der Klimaschutz, die Energiepolitik, der Bürokratieabbau sowie die Beziehungen zu Russland, den USA und Afrika.

Der Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Werner Langen, bezeichnete das Programm der deutschen Präsidentschaft als „ehrgeizig, aber umsetzbar“. Die CDU/CSU-Gruppe unterstütze das Programm der deutschen Ratspräsidentschaft und seine inhaltlichen Schwer-



punkte uneingeschränkt. „Wir begrüßen, dass Frau Merkel den Verfassungsvertrag voranbringen und Europa in seiner Gesetzgebung überprüfen und damit Bürokratie abbauen will. Wir begrüßen die Schwerpunkte in der Energie- und Umweltpolitik sowie den geplanten Ausbau der Partnerschaft zwischen der EU und

ihren Nachbarregionen“, erklärte Langen in Straßburg.

Der Gruppenvorsitzende sprach sich zudem für den Vorstoß der Kanzlerin aus, in der europäischen Gesetzgebung zukünftig das Diskontinuitätsprinzip anzuwenden und damit mehr Effizienz und Transparenz zu erreichen: „Ich möchte in diesem Zusammen-

hang allerdings darauf hinweisen, dass die langwierigen Gesetzgebungsverfahren über mehrere Legislaturperioden hinweg sehr häufig auf den Rat zurückzuführen waren“.

<http://www.cducusu.eu/content/view/1929/32/>

WEITER →

Lebenslanges Lernen

START DES NEUEN AKTIONSPROGRAMMS

2006 endeten die EU Bildungsprogramme SOKRATES und LEONARDO da VINCI. Mit Beginn des Jahres 2007 wurden sie abgelöst durch das neue Aktionsprogramm für die allgemeine und berufliche Bildung: „Lebenslanges Lernen“. Denn allgemeine und berufliche Bildung darf nicht auf die Schulzeit und sich direkt anschließende Jahre begrenzt bleiben. Vielmehr müssen Wissen und Fähigkeiten, die an Schule oder Hochschule erworben wurden, während des gesamten Arbeitslebens in einem Prozess des lebenslangen Lernens auf den neuesten Stand gebracht und auch



Doris Pack MdEP

danach sollten Möglichkeiten des Erkenntnisgewinns erhalten und ausgebaut werden.

Basierend auf den ausgearbeiteten Programmen und in Anbetracht der politischen Ent-

wicklungen wurde die neue Generation der Bildungsprogramme erarbeitet. Dazu gehören das Schulprogramm COMENIUS, das Hochschulprogramm ERASMUS, GRUNDTVIG für die Erwachsenenbildung, die JEAN-MONNET-Aktivitäten zur Förderung der europäischen Integration und transnationale Maßnahmen.

„Bedauerlich sind die vom Rat vorgenommenen Kürzungen am Programm, soll es doch eine adäquate Antwort auf die aktuellen Notwendigkeiten im Rahmen der Lissabonstrategie für mehr Wachstum und Beschäftigung sein. Dem Parlament ist es schließ-

lich gelungen, 800 Millionen Euro zusätzlich zu erstreiten, so dass nun ein Budget von fast 7 Milliarden für die Gesamtlaufzeit von 7 Jahren zur Verfügung steht“, so die Berichterstatterin im EP Doris Pack.

Ausführliche Informationen zur Antragstellung und Fristen sind veröffentlicht auf der Homepage der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung unter: www.na-bibb.de/lebenslanges_lernen.

<http://www.cducusu.eu/content/view/1930/32/>

WEITER →

EP für einheitliche Entschädigungen bei verspäteten Zügen

DAS EISENBAHNPAKET IN ZWEITER LESUNG

Für Bahnreisende soll es künftig Entschädigungsansprüche bei Verspätungen von Zügen geben. Im Gegensatz zum Rat will das Europäische Parlament die Entschädigungen nicht nur für den grenzüberschreitenden Verkehr, sondern auch für alle Inlandsreisen. Das forderten die Abgeordneten heute in Straßburg. „Es darf nicht sein, dass ein Kunde, der mit dem ICE von Frankfurt bis Köln fährt, anders behandelt wird als jemand, der mit dem gleichen ICE weiter bis nach Brüssel reist“, war das einheitliche Credo des Europäischen Parlaments. Beträgt die Verspätung mehr als eine Stunde, werden 25 Prozent des Ticketpreises erstattet. Bei einer Verspätung von mehr als zwei Stunden gibt es die Hälfte des Fahrpreises zurück. „Das wird die Pünktlichkeit der Züge erhöhen und die Attraktivität der Bahn weiter verbessern“, prognostiziert der verkehrspolitische Sprecher der EVP-ED-Fraktion, Georg Jarzembowski (CDU).

Zum Dritten Eisenbahnpaket gehören auch gemeinsame Standards für einen EU-Lokführerschein. Damit soll der grenzüberschreitende Einsatz erleichtert und die Sicherheit im Bahnverkehr erhöht

werden. Das EP fordert in einer weiteren Stufe auch eine einheitliche Zertifizierung des übrigen Sicherheitspersonals, wie zum Beispiel Schaffner.

Das Europäische Parlament hat heute in zweiter Lesung das so genannte Dritte Eisenbahnpaket verabschiedet. Danach sollen die Eisenbahnnetze ab 2010 für den grenzüberschreitenden Passagierverkehr geöffnet werden. Es gab keine ausreichende Mehrheit für eine Öffnung auch der nationalen Netze für den Binnenverkehr. „Wir haben zwar 358 zu 195 Stimmen für diesen Antrag gehabt. Die erforderliche Mehrheit von 393 Stimmen wurde jedoch nicht erreicht. Eine vertane Chance, denn fairer Wettbewerb unter den Eisenbahnunternehmen hätte günstigere Angebote für Bahnreisende ermöglicht“, sagte der CDU-Europaabgeordnete. Beim Güterverkehr hat die EU die Hemmnisse für den Güterverkehr bereits Anfang dieses Jahres beiseite geräumt. Jarzembowski fordert die deutsche Ratspräsidentschaft auf, unverzüglich ein Vermittlungsverfahren einzuleiten. „Nur so kann bis zum Sommer die Gesetzgebung abgeschlossen werden“, sagte der verkehrspolitische Sprecher der EVP-ED-Fraktion.

Neue Aufgabe für Ingo Friedrich

Der CSU-Europaabgeordnete und langjährige Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Ingo Friedrich, ist vom Plenum des Europäischen Parlaments zum Quästor gewählt worden. Die Quästoren des Europäischen Parlaments sind für die sensiblen Bereiche der parlamentarischen Abläufe zuständig. Dazu zählen insbesondere die Finanz-, Personal- und Verwaltungsangelegenheiten für die 785 Abgeordneten aus 27 Ländern mit 23 Sprachen, acht Fraktionen und 177 Parteien. Das Präsidium des Europäischen Parlaments besteht insgesamt aus dem Parlamentspräsidenten, 14 Vizepräsidenten und 6 Quästoren. Die Quästoren tragen Verantwortung für einen effizienten Arbeitsablauf des inzwischen sehr groß und komplex gewordenen Europäischen Parlaments. Es sei klar, so der CSU-Europaabgeordnete, dass die Entscheidungen des Parlamentspräsidiums von der europäischen Öffentlichkeit aufmerksam und kritisch verfolgt werden. „Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, ein Maximum an Transparenz und Akzeptanz für die Arbeit des Europäischen Parlaments als einziger direkt gewählter Volksvertretung auf europäischer Ebene zu erreichen“, betonte Friedrich.

<http://www.ingo-friedrich.de/>

WEITER →

Impressum

UNION IN EUROPA – Informationen der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Werner Langen MdEP, Markus Ferber MdEP. Redaktion: Stephan Mock, CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Deutscher Bundestag, W 60, 11011 Berlin, Telefon 030-227-757 75, E-Mail: stephan.mock@cducsu.de. Verlag: Union Betriebs GmbH, Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach, Tel. 02226-802-0. Verlagsleitung: Bernd Proffittlich, e-mail: oliver.murmann@ubg-medienzentrum.de. Herstellung: VVA – Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Düsseldorf.

■ Daul neuer Vorsitzender der EVP-ED-Fraktion

Der Franzose Joseph Daul ist neuer Vorsitzender der EVP-ED-Fraktion des Europäischen Parlaments. Der gebürtige Elsässer war bisher Vorsitzender des Agrarausschusses im Europaparlament. Die Vorsitzenden der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Werner Langen (CDU) und Markus Ferber (CSU), begrüßten die Wahl von Joseph Daul ausdrücklich. „Aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen in leitenden Parlaments- und Fraktionspositionen bringt Joseph Daul alle notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortsetzung der von seinem Amtsvorgänger, Hans-Gert Pöttering, geleisteten Arbeit mit“, so Langen und Ferber.

■ EVP-ED Fraktionsvorstand in Berlin

Unter der Leitung von Joseph Daul ist der neugewählte Vorstand der EVP-ED-Fraktion Mitte Januar zu Gesprächen mit Bundeskanzlerin Merkel in Berlin zusammengetroffen. Thema war die deutsche Ratspräsidentschaft. Weitere Gesprächspartner waren der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Volker Kauder, und der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe, Peter Ramsauer, sowie Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier.

■ EVP-ED-Fraktion wächst

Mit dem Beitritt von Bulgarien und Rumänien entsenden beide Länder auch Abgeordnete ins Europäische Parlament. Von den insgesamt 53 neuen Abgeordneten gehören neun aus Rumänien und vier aus Bulgarien der EVP-ED-Fraktion an. Damit vergrößert sich die EVP-ED-Fraktion auf insgesamt 277 Sitze und bleibt die einzige Fraktion mit Mitgliedern aus allen 27 EU-Staaten. Der Vorsitzende der rumänischen Delegation, Marian-Jean Marinescu, wurde zum Vizepräsidenten der EVP-ED-Fraktion gewählt. Philip Dimitrov steht der bulgarischen Delegation in der EVP-ED-Fraktion vor. Der neue Vorsitzende der EVP-ED-Fraktion, Joseph Daul, begrüßte die neuen Fraktionsmitglieder während der Januar-Plenartagung in Straßburg. Daul betonte, die Europäische Union stehe mit der Erweiterung vor neuen Herausforderungen: „Wir benötigen neue Regeln für die Institutionen der Europäischen Union. Sonst wird sich Europa bei den wichtigen Themen nicht einigen können“.

<http://www.evp-ed.eu>

WEITER →